



Eingangsstatement

des Staatsministers Prof. Dr. Winfried Bausback

zur Podiumsdiskussion

"Grenzenlose Bedrohung, begrenzte Freiheit"

in der Akademie für Politische Bildung

in Tutzing

am 13. Juni 2015

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede!

"Grenzenlose Bedrohung, begrenzte Freiheit"

– so ist die heutige Veranstaltung überschrieben.

Ein Titel, der das **Spannungsfeld** sehr gut abbildet, in dem wir uns in unserer **freiheitlich-demokratischen Gesellschaft bewegen**. Und auch **bewegen müssen!**

Auf der einen Seite steht das Recht der Menschen **auf Freiheit**. Auf der anderen **das Recht auf Sicherheit**.

Diese Werte stellen aber **keinen Gegensatz**

dar! Sie sind vielmehr **zwei Seiten ein und derselben Medaille**. Sie **widersprechen sich nicht** - sie **gehören zusammen** und **bedingen einander**.

Für mich als Rechtspolitiker heißt das: Ich kann **eine Seite der Medaille nicht einfach ausblenden!** Freiheit und Sicherheit in einen **angemessenen Ausgleich** zu bringen, ist eine der **zentralen Aufgaben** der **verantwortungsvollen Rechtspolitik**.

Das bedeutet insbesondere: Um **die Freiheit unserer Bürgerinnen und Bürger** zu garantieren, muss deren **Sicherheit gewährleistet sein!**

Da steht der **Staat in der Pflicht**. Wenn man an

die **grausamen Terrorakte** in Paris und Kopenhagen zurückdenkt, wird man wohl sagen müssen: **Heute mehr denn je.**

Um diese überragend wichtige Aufgabe erfüllen zu können, braucht der Staat **gut und effektiv arbeitende Sicherheitsbehörden!** Und **die wiederum** müssen wir mit dem dafür erforderlichen **Handwerkszeug** ausstatten.

Dazu,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

zählt in besonderem Maße auch die **Verkehrsdatenspeicherung!**

Ihr Wegfall hat zu **erheblichen und**

gefährlichen Lücken bei der Strafverfolgung geführt. **Wertvolle Ermittlungsansätze** sind verloren gegangen.

Schließlich werden heutzutage Straftaten – insbesondere auch terroristische Anschläge – in weitem Umfang **per Telefon oder über das Internet geplant, abgesprochen und vorbereitet!** Wer das ausblendet, streut den Menschen **Sand in die Augen!**

Bayern hat sich deshalb mit Nachdruck **für die Wiedereinführung der Verkehrsdatenspeicherung** ausgesprochen. Ich begrüße daher sehr, dass die Bundesregierung mit ihrem Gesetzentwurf den **richtigen Weg eingeschlagen hat!**

Auch wenn der Entwurf aus meiner Sicht in einigen Punkten **nicht weit genug geht**: Zum Beispiel sollen die Verkehrsdaten der **E-Mail-Kommunikation** von der **Speicherungspflicht ausgenommen werden** - obwohl heutzutage doch ein **großer Teil der Kommunikation per E-Mail stattfindet!**

Aber immerhin – **die Richtung stimmt.**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

mir ist wichtig zu betonen: Anders als die Gegner der Verkehrsdatenspeicherung behaupten, geht es bei ihr **nicht um die Einführung des Überwachungsstaates!** Sie hat nichts mit Abhören zu tun! Es geht **nicht um Gesprächsinhalte**, sondern nur um Daten über

Dinge wie **"wer hat wann mit wem gesprochen"**. Nicht: **"Was wurde besprochen"**.

Nicht der Staat speichert die Daten, sondern die **Telekommunikationsanbieter**. Der Staatsanwalt darf erst auf die Daten zugreifen, wenn der konkrete **Verdacht einer schweren Straftat besteht und ein Richter dies angeordnet hat**.

Für mich steht außer Frage: Die Verkehrsdatenspeicherung schafft ein **Mehr an Sicherheit**, ohne die **Freiheit über Gebühr zu beschneiden!**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

zu diesem wichtigen Thema ließe sich noch vieles ausführen – aber ich denke, Sie freuen sich jetzt wie ich auch auf das **folgende Gespräch!**

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!